SYMPHONIA CLASSIC

SBO
symphonisches blasorchester
kreuzlingen

Hauptsponsor

RAIFFEISEN

Sponsoren

KULTURSEE

Kreuzlingen

Arnold Billwiller Stiftung

Dr. Heinrich Mezger-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Lienhard Stiftung

Stiftung Cultura

Schweizerische Interpretenstiftung

TKB Jubiläumsstiftung

Thurgau Lotteriefonds

MIGROS kulturprozent

kulturpool oberthurgau

WILLKOMMEN 4

TICKETS 6

SBO GUEST 8

SBO KREUZLINGEN 12

DIRIGENT 14

HAUPTSPONSOR 18

SOLIST 20

KONZERTPROGRAMM 22

KONZERTORTE 38

ENSEMBLE KREATO 48

KONKORDIA EGERKINGEN 50

AUSBLICK & DANK 52

HERZLICH WILLKOMMEN

Bereits zum dritten Mal bringt das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen unter der professionellen Leitung des Dirigenten Stefan Roth das Erlebnis eines klassischen Konzertes unter dem Titel «Symphonia Classic» in den ganzen Kanton Thurgau. Neben den bewährten Konzertorten Aadorf, Arbon und Bottighofen werden wir 2019 zudem in Kreuzlingen und zum ersten Mal ausserhalb der Region Ostschweiz, im solothurnischen Egerkingen konzertieren. Im Programmaufbau an der Tradition grosser Konzerthäuser orientiert, präsentiert das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen jeweils ein zweiteiliges, aus originalen Bläserwerken bestehendes Programm.

Im Mittelpunkt des ersten Konzertteils steht unser Gastsolist, der junge, umtriebige Solothurner Euphonium-Virtuose Fabian Bloch. Er ist als Solist, Dozent und Zuzüger diverser Symphonieorchester im In- und Ausland tätig und wird, begleitet vom Symphonischen Blasorchester Kreuzlingen, das eindrückliche «Diamond Concerto» von Philip Sparke interpretieren. Den zweiten Konzertteil bildet die symphonische Dichtung «Der Garten der Hesperiden» des spanischen Tonschöpfers José Suñer-Oriola. Als Programmmusik ausgelegt, basiert das Werk auf der Geschichte der elften Herkules-Aufgabe, dem Diebstahl der goldenen Äpfel aus dem Garten der Hesperiden. Das Werk beschreibt diese in vier Teilen. «Die Suche», «Lardon» der hundertköpfige Drache, «Nymphen» und «Flucht und Rückkehr». Ein wahres Meisterwerk und ein fantastisches musikalisches Erlebnis.

SBO
symphonisches blasorchester
kreuzlingen

Mit Symphonia Classic hat sich das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen zum Ziel gesetzt, einen in regelmässigen Abständen stattfindenden Beitrag zur kulturellen Vielfalt seiner Heimatregion Kreuzlingen und des ganzen Kantons Thurgau zu leisten.

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,
freuen Sie sich auf ein besonderes Klangerlebnis mit dem Symphonischen Blasorchester Kreuzlingen, dem Solisten Fabian Bloch und dem Dirigenten Stefan Roth.

Ihr Symphonisches Blasorchester Kreuzlingen

Über das Design von Symphonia Classic 2019

Für das Artwork der diesjährigen Werbemittel von Symphonia Classic kam das Euphonium als zentrales Objekt zum Einsatz. Vom Euphonium wurden dabei nur die Ventile verwendet. Auf den Anwendungen befinden sich aber bedeutend mehr Ventile, als ein einzelnes Euphonium zu bieten hat. Dies deutet auf die Möglichkeit hin, sehr schnelle Tonfolgen auf diesem Instrument spielen zu können. Dabei ist es für den Zuhörer zum Teil so schnell, dass dieser nicht alles genau fassen kann. Die Ventile stehen deshalb (wie sich dies der Zuhörer vorstellen könnte) schief und fliegen durch den Raum.

Mauro Simeon, Designer, maurosimeon.com

EINTRITTS-KARTEN

Eintrittskarten für die Konzertreihe Symphonia Classic können ganz einfach über unsere Homepage www.sbo-kreuzlingen.ch bezogen oder an der Abendkasse erworben werden.

Bestellung über sbo-kreuzlingen.ch

Bestellen Sie Ihr Ticket über das Webformular auf unserer Webseite. Bezahlen Sie Ihr Ticket mittels E-Banking, drucken Sie das Bestätigungsmail aus und weisen es am Konzert vor. So einfach geht das.

Bestellung über Kreuzlingen Tourismus

Bestellen Sie Ihr Ticket bei Kreuzlingen Tourismus, Hauptstrasse 39, 8280 Kreuzlingen

Telefonnummer: +41 (0)71 672 38 40

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Abendkasse

Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.

Ticketpreise

Normalpreis CHF 25.-
IV/Studenten/Kinder (bis 16 Jahre) CHF 18.-

Keine nummerierten Karten, freie Platzwahl bei den Konzerten in Bottighofen, Arbon, Aadorf und Kreuzlingen

Möchten Sie einen reservierten Sitzplatz an einem unserer Konzerte?

Dann werden Sie noch heute Gönner des Symphonischen Blasorchesters Kreuzlingen.

Diesen und weitere Vorteile bringt Ihnen unser Guest-Management. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 8.

GUEST MANAGEMENT

Der Service für Musikliebhaber – Seien Sie Gast beim SBO Kreuzlingen

Unterstützen Sie mit dem Symphonischen Blasorchester Kreuzlingen den Aufsteiger der Ostschweizer Kulturszene. Das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen nimmt in der Höchstklasse an Konzertwettbewerben im In- und Ausland teil und zeichnet sich dabei immer wieder als erfolgreicher Interpret zeitgenössischer Musik aus.

Als Konzertveranstalter in der Region ist der Verein bestrebt, die facettenreichen Möglichkeiten der symphonischen Bläsermusik aufzuzeigen.

Unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag ein innovatives Blasorchester, welches sich mit neuen Ideen für die Erweiterung der Kulturszene einsetzt und tragen Sie Ihre Mitgliedschaft via unserer Anmeldekarten ein, welche Sie an unseren Konzerten vorfinden.

Friend (ab CHF 30)

1x vergünstigter Eintritt zu einer durch das SBO organisierten Veranstaltung, 1x Welcome Drink

Member (ab CHF 100)

1x gratis Eintritt zu einer durch das SBO organisierten Veranstaltung, Einladung zum Apéro von Symphonia Luminosa, an jedem Konzert ein Welcome Drink, SBO Guest-Pin

V.I.P. (ab CHF 200)

Kostenloser Eintritt zu allen durch das SBO organisierten Veranstaltungen, Einladung zum Apéro von Symphonia Luminosa, an jedem Konzert ein Welcome Drink, SBO Guest-Pin

Alle drei Leistungen sind nicht auf andere Personen übertragbar.

Gerne beantwortet Frau Giulia Schwarz-Riva all Ihre Fragen zum Thema Gönner unter der Mailadresse goenner@sbo-kreuzlingen.ch.

ORCHESTER

Gegründet im Jahr 1883 als Musikverein Kreuzlingen spielt das Orchester seit 1920 in Blasorchester-Besetzung. Nach der 1948 vollzogenen Namensänderung in Stadtmusik Kreuzlingen folgte eine äusserst erfolgreiche Vereinsepoche, welche mit der Teilnahme in der Höchstklasse am Eidgenössischen Musikfest in Biel 1976 ihren Höhepunkt erreichte.

Heute besteht das voll ausgebaute Symphonische Blasorchester Kreuzlingen aus 70 motivierten Musikerinnen und Musiker aus der Region Kreuzlingen und startet in der höchsten Stärkeklasse an Wettbewerben im In- und Ausland. Bei seiner ersten Teilnahme in der Höchstklasse nach 40 Jahren am Eidgenössischen Musikfest 2016 in Montreux platzierte sich das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen überraschend deutlich inmitten der Schweizer Blasmusikelite.

Es folgte die Teilnahme am «World Music Contest» 2017 im niederländischen Kerkrade, von welchem das Symphonische Blasorchester mit einem ersten Preis und einer Goldauszeichnung zurückkehrte.

Im Juli 2018 gelang dem Symphonischen Blasorchester der bislang grösste Erfolg der Vereinsgeschichte. Im Palau de Música im spanischen Valencia konnte sich das Orchester am renommierten Höchstklasse-Wettbewerb «Certamen Internacional de Bandas de Música» den Sieg in der Kategorie bis 85 Orchestermitglieder sichern und die spanische Konkurrenz deutlich hinter sich lassen.

Ziele des Orchesters sind die Pflege der konzertanten Bläsermusik und die Teilnahme an Veranstaltungen im In- und Ausland. Zudem ist das Orchester bestrebt immer wieder innovative Eventformate zu realisieren und sich stetig weiterzuentwickeln. Dabei möchte das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen wesentlicher Kulturträger der Region Kreuzlingen und des Kantons Thurgau sein.

DIRIGENT

In Winterthur geboren, verbrachte Stefan Roth seine Jugend in Aadorf und lebt heute in Bischofszell.

Stefan Roth besuchte am Conservatorium in Maastricht NL den Unterricht in den Hauptfächern «HaFa Directie» bei Jan Cober, sowie «Euphonium» bei Piet Joris und schloss sein Studium 2008 erfolgreich als Bachelor of Arts in Music ab. Nach zweijährigem Masterstudium bei Ludwig Wicki, Oliver Waespi und Thomas Rüedi erwarb er 2012 als erster Schweizer an der Hochschule der Künste Bern den Titel Master of Arts in «Windband Conducting» mit Auszeichnung. Im Februar 2019 schloss Stefan Roth an der Universität Augsburg den Masterstudiengang Blasorchesterleitung bei Maurice Hamers ab. Dabei stand ihm das Musikkorps der Deutschen Bundeswehr in Siegburg/Bonn als Orchester für sein Abschlusskonzert zur Verfügung.

Stefan Roth bildet sich durch regelmässig besuchte Meisterkurse unter anderem bei Pierre Kuijpers, Douglas Bostock, Philip Sparke und James Barnes weiter.

Im Juli 2016 erreichte er am «1st International Conductors' Competition» in Augsburg den 2. Rang unter 48 teilnehmenden Dirigenten aus der ganzen Welt.

Er amtet zurzeit äusserst erfolgreich als Dirigent des Symphonischen Blasorchesters Kreuzlingen, des Blasorchesters der Jugendmusik Kreuzlingen und der Liberty Brass Band Ostschweiz, sowie des Musikvereins Kradolf-Schönenberg, der Bürgermusik Untereggen und der Uniun da Musica Sagogn.

Zudem ist er als Jury-Mitglied an diversen Wettbewerben im In- und Ausland tätig.

Eine Auswahl der bisherigen Projekte in Zusammenarbeit mit dem Symphonischen Blasorchester Kreuzlingen

2018

Symphonia Classic – Erfolgreiche Durchführung der Konzertreihe im ganzen Kanton Thurgau

Symphonia Luminosa – Benefizkonzert zugunsten der Organisation Mensch & Spital, moderiert von Monika Schönenberger (SRF - Tagesschaumoderatorin)

2017

Symphonia Classic – Erfolgreiche Durchführung der Konzertreihe im ganzen Kanton Thurgau

Gotthelf – Das Musical – Eine Produktion des Symphonischen Blasorchesters Kreuzlingen gemeinsam mit dem Chor Amazonas und 15 Musicalsolisten

2016

Symphonia Classic – Die wegweisende Konzertreihe erfährt in Kreuzlingen ihre Feuertaufe

2015

La Passió de Crist – Die vertonte Leidensgeschichte Jesu Christi mit dem Symphonischen Blasorchester Kreuzlingen in Zusammenarbeit mit Sprecher René Aebi

2013

Musical Saga Tenebra – Eine Produktion des Symphonischen Blasorchesters Kreuzlingen gemeinsam mit dem Chor Amazonas, dem Chor der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen und sieben Musicalsolisten

Mit dem Symphonischen Blasorchester Kreuzlingen erreichte Stefan Roth unter anderem folgende Resultate:

2018

Certamen Internacional de Bandas de Música (CIBM), Valencia (ESP)
1. Rang, Höchstklasse (bis 85 Musizierende)

12. Internationaler Musikpreis, Grenchen (SO)
2. Rang, Höchstklasse

2017

World Music Contest (WMC), Kerkrade (NL)
1. Preis (12. Rang), Division 1
(= Höchstklasse in der Schweiz)

2016

Eidgenössisches Musikfest, Montreux (CH)
9. Rang, Höchstklasse (drittbestes Pflichtstück der 15 besten Orchester der Schweiz)

2015

Limburgs Bondsconcours, Roermond (NL)
1. Preis, Division 1 (= Höchstklasse in der Schweiz)

Landesmusikfest Baden-Württemberg, Karlsruhe (DE)
1. Rang (100 von 100 Punkten), Kategorie 6 (= Höchstklasse in der Schweiz)

2014

Thurgauer Kantonalmusikfest, Müllheim
1. Rang & Festsieg, 1. Stärkeklasse

2013

Graubündner Kantonalmusikfest, Chur
1. Rang, 1. Stärkeklasse (Stadtharmonie Kreuzlingen)

2012

Bayerisches Landesmusikfest, Weilheim DE
2. Rang, Höchststufe (Stadtharmonie Kreuzlingen)

2011

Eidgenössisches Musikfest, St. Gallen
1. Rang (Schweizermeister), 2. Stärkeklasse (Stadtharmonie Kreuzlingen)

HAUPT-SPONSOR

Das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen dankt der Raiffeisenbank herzlich für die grosszügige Unterstützung.

Ihr Beitrag ermöglichte dem Orchester die Realisierung der Symphonia Classic Konzertreihe.

RAIFFEISEN

Unterstützt durch:

Raiffeisenbank Aadorf
Raiffeisenbank Regio Arbon
Raiffeisenbank Regio Altnau
Raiffeisenbank Tägerwilen

/ *Natürlich. Jetzt.*
Ins Symphonia Classic Konzert.

Und für alle Informationen zu unseren erneuerbaren Energieprodukten, wie Thurgauer Naturstrom oder Biogas, besuchen Sie unsere Website.

www.tbkreuzlingen.ch

TECHNISCHE BETRIEBE KREUZLINGEN
Immer Energie für Sie.

PHYSIOK
PHYSIOTHERAPIE

MARCEL VAN DER SCHOUW DIPL. PHYSIOTHERAPEUT BSc PT
Bachstrasse 20 | 8280 Kreuzlingen | Tel. 071 672 45 40

SOLIST

Fabian Bloch

Der in Wisen (CH) aufgewachsene Fabian Bloch spielt seit seiner Kindheit leidenschaftlich Euphonium. An der Hochschule der Künste in Bern studierte er bei Thomas Rüedi und schloss den *Master of Arts in Music Pedagogy* mit Auszeichnung ab. Am Royal Northern College of Music in Manchester führte Fabian Bloch seine Studien bei Steven Mead fort und erlangte den *Master in Performance* ebenfalls mit Auszeichnung. Während seines Aufenthalts in Manchester konnte er mit der weltbekannten «The Fairey Band» regelmässig Konzerte und Tourneen spielen. Er spielt im europäischen Brass Ensemble, in der Liberty Brass Band und ist als Solist im In- und Ausland unterwegs – stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Seine Debüt-CD «Drive» ist im September 2015 erschienen und wurde von der internationalen Fachpresse hochgelobt.

«Drive ist mehr als einfach nur eine nett gemachte Demonstration künstlerischen Schaffens: Es ist das perfekte Zusammenspiel von unbändiger Musizierfreude, pulsierenden Rhythmen und facettenreicher Dynamik. […] Gerade mal 32 Jahre alt ist der Schweizer Fabian Bloch. Als Euphonist leistet er wichtige Pionierdienste für das gerne unterschätzte Instrument.»

Magazin Eurowinds, Ausgabe 3 (Mai/Juni 2018)

Blochs Affinität zu neuen Kompositionen begleitet ihn durch viele seiner Projekte und Aufträge. Die Arbeit als Zuzüger (u.a. Sinfonieorchester Basel, Orchester des Opernhauses Zürich, Luzerner Sinfonieorchester und Berner Sinfonieorchester) runden sein vielseitiges Schaffen ab.

KONZERT-PROGRAMM

Gemeindezentrum Aadorf
Freitag, 15. März, 20.00 Uhr

Presswerk Arbon
Samstag, 16. März, 20.00 Uhr

Gemeindezentrum Bottighofen
Sonntag, 17. März, 17.00 Uhr

Symphonic Overture – James Barnes (*1949)

Traveler – David Maslanka (1949 – 2017)

Diamond Concerto – Philip Sparke (*1951)
Solist: Fabian Bloch, Euphonium

------ Pause ------

El Jardín de las Hespérides – José Suñer-Oriola (*1964)
1. Die Suche
2. Ladón – Der mehrköpfige Drache
3. Die Nymphen
4. Flucht und Rückkehr

Änderungen vorbehalten

Doppelkonzert mit dem Ensemble Kreato Halle (BEL)
Kulturzentrum Dreispitz, Kreuzlingen,
Sonntag, 7. April, 17.00 Uhr

Symphonisches Blasorchester Kreuzlingen

Symphonic Overture – James Barnes (*1949)

Aufgabestück Thurgauer Kantonalmusikfest 2019 – n.n.

El Jardín de las Hespérides – José Suñer-Oriola (*1964)
1. Die Suche
2. Ladón – Der mehrköpfige Drache
3. Die Nymphen
4. Flucht und Rückkehr

------ Pause ------

Ensemble Kreato Halle (BEL)

A Festive Overture – Alfred Reed (1921 - 2005)

Overture to a New Age – Jan de Haan (*1951)

The Lord of the Rings – Johan de Meij (*1953)
1. Gandalf
3. Gollum

Arabesque – Samuel R. Hazo (*1966)

The Fly – Oscar Navarro (*1979)

Änderungen vorbehalten

Doppelkonzert mit der MG «Konkordia» Egerkingen
Mehrzweckhalle Mühlematt, Egerkingen (SO)

Musikgesellschaft Konkordia Egerkingen

Transcendent Journey – Rossano Galante (*1967)

Aufgabestück Graubündner Kantonalmusikfest 2019 – n.n.

Dance Movements – Philip Sparke (*1951)
1. Ritmico
2. Molto Vivo (for Wood Winds)
3. Lento (for Brass)
4. Molto Ritmico

------ Pause ------

Symphonisches Blasorchester Kreuzlingen

Aufgabestück Thurgauer Kantonalmusikfest 2019 – n.n.

Diamond Concerto – Philip Sparke (*1951)
Solist: Fabian Bloch, Euphonium

El Jardín de las Hespérides – José Suñer-Oriola (*1964)
1. Die Suche
2. Ladón – Der mehrköpfige Drache
3. Die Nymphen
4. Flucht und Rückkehr

Änderungen vorbehalten

Blütensymphonien für Ihr Zuhause

Pflanzencenter Kipper
Kaufen wo es wächst

Pflanzencenter Kipper
CH-8594 Güttingen
Telefon 071 695 21 65
www.pflanzencenter-kipper.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-12.00, 13.30-18.00 Uhr
Sa 8.30-16.00 Uhr

27. und 28. April, Tage der offenen Gärtnerei

SYMPHONIC OVERTURE

James Barnes

Der berühmte italienische Opernkomponist Gioacchino Rossini schrieb einst in einem undatierten Brief: «Warte [mit dem Komponieren] stets bis zum Abend vor der Premiere. Nichts befeuert die Inspiration mehr als die Dringlichkeit». Während Rossini dafür bekannt war, nicht nur ein ausserordentliches Kompositions- sondern ein ebenso ausgeprägtes Prokrastinationstalent zu besitzen, kann von James Barnes wohl eher das Gegenteil behauptet werden. Der amerikanische Komponist schrieb viele seiner Werke als Auftragskompositionen für die United States Air Force Band und auch im Falle der «Symphonic Overture» war es eben dieses Orchester, welches eine ausladende, romantische Ouvertüre mit herausfordernder Schwierigkeit wünschte.

Die Ouvertüre eröffnet mit einer pompösen Fanfare in den Trompeten welche in einem melodisch fliessenden Hauptthema mündet, das von der Oboe vorgestellt und im Tutti weiterentwickelt wird. Verbunden werden diese beiden Teile durch einen virtuosen Klarinettenaufstieg, der die technischen Ansprüche des Werkes schon früh zur Schau stellt. Ein Wiederaufgreifen des anfänglichen Fanfarenthemas, diesmal durch verschiedene Register hindurch gereicht, führt in die getragene Verarbeitung des Oboen-Themas. Solistische Holzbläser wechseln sich mit ebenso ausdrucksstarken Tuttieinsätzen ab, und verleihen der Ouvertüre eine fast schon emotionale Schönheit, die weit über die eines einfachen Eröffnungswerkes hinausgeht. In der Tradition klassischer Kompositionskunst folgt auf den langsamen Zwischensatz die Reprise, das Wiederaufgreifen des anfänglichen thematischen Materials.

Barnes schliesst das Werk wie er es begonnen hat: Mit einer strahlenden Fanfare und brillanten Holzbläsern.

Fast zwei Jahre hat James Barnes an dieser Ouvertüre gearbeitet, bevor ihm zwei Wochen vor der Uraufführung bewusst wurde, dass er seine eigene Komposition schlichtweg nicht mochte. Er begann also neu und, wie Gioacchino Rossini einst sagte, beflügelte der Zeitdruck offensichtlich Barnes‘ Kreativität: Die «Symphonic Overture» wurde eines von Barnes‘ berühmtesten und meistgespielten Werke.

Text: Thomas Roth

TRAVELER

David Maslanka

«In unserem Herzen, unserem Geist und unserer Seele, reisen wir von Leben zu Leben zu Leben, durch Zeit und in Ewigkeit» schreibt David Maslanka zu seinem Werk «Traveler». Darin beschreibt er eine Reise, die jeder Mensch antritt und die so individuell ist wie jedes Lebewesen: Die Reise des Lebens. Die Komposition eröffnet mit der Choralmelodie «Nicht so traurig nicht so sehr» eines unbekannten Komponisten aus dem Jahr 1714. Bekanntheit erlangte dieser Choral durch die Bearbeitung von Johann Sebastian Bach, der ihn in seiner Kantate mit dem gleichen Titel (BW 489) darüber hinaus mit fünfzehn selbst gedichteten Strophen versah. Maslanka wählte den Choral jedoch nicht wegen seines Titels, auch wenn er vermerkt, dass dieser rückblickend vorzüglich passt. Schliesslich muss der letzte Teil eines Lebens traurig sein, denn, so Maslankas Überlegung, sei dieser die Akkumulation all dessen, was zuvor geschehen sei, gleichzeitig eine starke Projektion des Zukünftigen. Lediglich diese Ambivalenz zwischen erdrückender Trauer und gleichzeitiger, an Euphorie grenzender Freude schafft es, das Leben als dieses überwältigende Geschenk zu erkennen, das es ist. Und so beginnt das Werk energetisch und in voller Bewegung, ein Leben in seiner Blüte widerspiegelnd. Dabei verhindern Dissonanzen und schroffe Unisono-Partien eine zu schöngefärbte Sicht auf das Dasein und erinnern daran, dass auch Resignation, Spannungen und Hoffnungslosigkeit Teil einer jeden Lebensgeschichte sind. Zur Mitte des Stückes beruhigt sich das Werk zu einem meditativen und ruhigen Charakter. Die Konflikte und Kontroversen des Lebens sind gekämpft und die Seele, das innerste Gemüt, bereitet sich in umfassender Ehrlichkeit auf den nächsten grossen Schritt vor. Und so entschwebt sie, nach einem wohl gelebten Leben, im sanftesten Pianissimo.

Text: Thomas Roth

Für Symphonie in Ihrem Garten

pt die gartenbauer gmbh
wir BAUEN und PFLEGEN ihre LEBENSRÄUME
8274 tägerwilen | 071 669 13 01 | info@die-gartenbauer.ch | www.die-gartenbauer.ch

FLEISCHMANN IMMOBILIEN
30 JAHRE

Für Immobilien: Fleischmann

Unsere professionellen Liegenschaftsexperten verkaufen auch Ihr Haus schnell und seriös! Vereinbaren Sie mit uns ein unverbindliches Erstgespräch, damit wir aktuelle Fragen klären können.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 626 51 51 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

DIAMOND CONCERTO

Diamond Concerto, Euphonium Concerto No. 3
Philip Sparke

In drei Sätzen behandelt das Diamond Concerto drei unterschiedliche Edelsteine. Philip Sparke schuf diese thematische Grundlage aufgrund des Auftraggebers dieser Komposition: Dem Musikverein Mörschied welcher westlich von Frankfurt an der Deutschen Edelsteinstrasse zu verorten ist. Gleichzeitig markiert das Concerto einen Höhepunkt der über 30-jährigen Freundschaft zwischen dem Komponisten Philip Sparke und dem Euphonium Virtuosen Steven Mead. Dieser war dann auch massgeblich am musikalischen Schaffensprozess beteiligt, was sich vor allem im zweiten und dritten Satz niederschlug.

1. Earth Star

«Braune Diamanten» sind die häufigste Farbvariante natürlicher Edelsteine.

Aufgrund der dunkleren Farbe und der matteren Erscheinung sind sie weniger beliebt als andere Edelsteine. Nicht so jedoch der «Earth Star Diamant». Analog zu diesem ersten Satz, der mit einer freien Fantasie des Solisten über einem akkordischen Orgelpunkt des Orchesters beginnt, schimmerte auch bei diesem 1967 in Südafrika gefundenen Diamanten trotz des unscheinbaren Äusseren bereits vom ersten Moment an die noch verborgene Schönheit durch. Während sich in einem in Moll gehaltenen Allegro Moderato kurze Motive des Solisten wie auch im Orchester wiederholen und entwickeln, wurde der Rohdiamant des «Earth Star» mit ebenso detaillierter Handwerkskunst zu einem 22 Gramm schweren Edelstein mit kräftiger brauner Farbe und aussergewöhnlicher Brillanz verarbeitet und 1983 für 900'000$ verkauft.

2. Ocean Dream

Im zweiten Satz dieses Konzerts verarbeitet Sparke ein variiertes Zitat aus seiner eigenen «Music for Battle Creek». Trotz bekanntem Tonmaterial erschafft er eine völlig neue, schmelzende tief schimmernde Melodie. Der «Ocean Dream» Diamant ist eine natürliche Seltenheit. Seine von Natur aus blau-grüne Farbschattierung teilt er lediglich mit einem einzigen anderen Diamanten, dem «Ocean Paradise Diamond». Genauso wie nur «Music for Battle Creek» und das Euphonium Konzert No. 3 die berührende Melodie dieses zweiten Satzes teilen und so eine musikalische Seltenheit von bezaubernder Schönheit bilden.

3. Blue Heart

Im Bebop Stil komponiert bildet der Finalsatz den Rahmen für eine Jazz-Waltz mit fast schon stereotyp herausgearbeiteten Jazz-Tropen, Anspielungen an bekannte Standards wie «Take 5» und einem quasi improvisatorischen Mittelteil der eine, in der Big Band übliche, Call-and-Response Passage enthält. Benannt ist der Satz nach einem Diamanten, der ebenso kunstvoll und mit Liebe zum Detail verarbeitet wurde. Das «Blue Heart» ist in dieser Reihe der Edelsteine auch der erste, der seinen Namen erst nach der Verarbeitung zum Schmuck erhielt. Niemand geringeres als Pierre Cartier aus Paris kaufte den Rohdiamanten 1910 und verarbeitete diesen in der Folge zu seinem herzförmigen Kernstück einer ornamentierten Halskette.

Text: Thomas Roth

EL JARDÍN DE LAS HESPÉRIDES

José Suñer-Oriola

Herkules, der uneheliche Sohn des Göttervaters Zeus und der sterblichen Alkmene, ist bis heute einer der berühmtesten Vertreter der griechischen Mythologie. Seine Lebensgeschichte ist von familiären Wirren und selbstverschuldetem Fehlverhalten, von Vertrauen und Verrat, von Schuld und Sühne geprägt und spiegelt die ganze Brutalität, die der griechischen Mythologie innewohnt, wider.

Während bereits die Kindheit und frühe Jugend des Herkules' ein ausuferndes Ausmass an vieldimensionalen Verstrickungen und Abenteuern umfasst, sind die ihm von König Eurystheus auferlegten «zwölf Arbeiten» die Grundlage für das bis heute bestehende Bild des Herkules als heldenhafter Halbgott.

«El Jardín de las Hespérides» des spanischen Komponisten José Suñer-Oriola beschreibt die elfte dieser Aufgaben, in welcher Herkules aus eben jenem «Garten der Hesperiden» goldene Äpfel der Unsterblichkeit stehlen soll. Gaia, die Göttin der Erde, liess diesen Baum zur Vermählung von Zeus und Hera in diesem, schwer zu findenden, Garten entstehen, wo ihn die Hesperiden mit Hilfe des hundertköpfigen Drachen Ladón bewachen.

Ebenso wie Herkules beginnt auch das Werk «El Jardín de las Hespérides» mit der Suche und der Reise zu dieser versteckten Insel. Die Musik bewegt sich zäh durch neblige Klangschwaden und unheimliche Geräuschkulissen, um zum Schluss des ersten Teils mit einem heroisch aufwärtsgerichteten Motiv die Entdeckung des Ziels anzukündigen.

Ladón, der zweite Teil der Komposition, beschäftigt sich mit der scheinbaren Unüberwindbarkeit des hundertköpfigen Drachen, der niemals schläft. Nach dem anfänglichen Gedanken den Drachen einfach zu erschlagen und dem unvermeidbaren Scheitern dieser allzu simplen, aber für Herkules durchaus typischen, pragmatischen Herangehensweise, entwickelt der mit bis an Wahnsinn grenzenden Jähzorn geschlagene Herkules eine Obsession für den Drachen. Schliesslich löst sich diese Besessenheit in einer Meditation auf, in welcher Herkules unterschiedlichste Ideen zur Überwindung des Drachens durchspielt. Diese Entwicklung spiegelt sich musikalisch in ineinandergreifenden Soli wider, die sich bei der Tuba beginnend durch alle Register bis in die Piccoloflöte hinaufschrauben. Herkules lässt keinen Gedanken ungedacht.

Herkules kommt nach langem Überlegen zum Schluss, dass er nur durch eine List an die goldenen Äpfel kommen kann. Herkules macht sich auf den Weg zu Atlas, um mit ihm einen Handel auszumachen: Während Herkules für Atlas das Himmelsgewölbe schultert, soll dieser doch die goldenen Äpfel für Herkules pflücken. Atlas, der nach dem verlorenen Titanenkampf gegen die Olympier von Zeus dazu verurteilt wurde, auf ewig den Himmel zu tragen und so von der Erde zu trennen, war nur allzu gern bereit, mit Herkules den Platz zu tauschen. Während es für Herkules unmöglich gewesen war, den Drachen zu überwinden, die Hesperiden zu täuschen und die Äpfel zu pflücken, war es für Atlas ein leichtes. Schliesslich waren die Hesperiden niemand geringeres als seine Töchter. Atlas, als Titan von Ladón in keinster Weise zu beeindrucken, tötete den Drachen, pflückte die Äpfel und kehrte mit ihnen zu Herkules zurück. Von seiner wiedergewonnenen Freiheit berauscht, wollte Atlas die Äpfel gleich selbst zu Eurystheus zurückbringen. Herkules stimmte ihm zu, fügte jedoch an, dass er froh wäre, wenn Atlas den Himmel noch einmal kurz stemmen könnte. So könnte es sich Herkules etwas bequemer einrichten. Atlas, vor lauter Freiheitsfantasien nicht wirklich bei der Sache, willigte ein und übernahm für ein letztes, kurzes Mal das Himmelszelt. Herkules, welcher nun seinerseits wieder frei war, nahm die Äpfel und zog davon.

Basierend auf der Oboen-Intervention zwischen den aufsteigenden Soli des zweiten Teils entwickelt sich der epische Schlusschoral und somit letzte Teil der Geschichte und Komposition indem in Anlehnung an Wagner, Stravinsky und Respighi, die Vorbilder des Komponisten, noch einmal alle Themen aufgegriffen werden. Das Stück endet mit einer stetigen thematischen Diminution einer heldenhaften Fanfare, welche die Rückkehr des Herkules ankündigt. Eine lange Fermate und ein klingender Abschlag bringen den Helden endgültig und sicher zurück in den Hafen seiner Heimat.

Text: Thomas Roth

KONZERTORT ARBON

Als in Kreuzlingen ansässiges Orchester geniesst das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen in der schönen Stadt am Bodensee grosse Unterstützung und ein stetig wachsendes Ansehen. Die Entscheidung, das Konzert Symphonia Classic zu einer Konzertreihe mit mehreren Konzerten im Thurgau auszubauen, ist mutig und zeigt den Willen des Orchesters, Grosses zu wagen. Um den Genuss der Konzertreihe vielen Zuhörern zu ermöglichen, hat das Orchester folgende Konzertorte ausgewählt.

Der Saurer - Lastwagen ist der Schweizer Inbegriff industrieller Perfektion. Fahrzeuge, so stabil und ausdauernd, dass die unübertroffene Lebenserwartung zu stetig fallender Nachfrage und schliesslich zum Niedergang der Produktion führte. So zumindest hat sich die urbane Legende an einigen Orten noch bis heute gehalten. Doch Franz Saurers «Mechanische Werkstätte Eisengiesserei Franz Saurer-Stoffel, Arbon», die er 1863 von St. Gallen nach Arbon verlegte, machte mehr als nur die bis heute bekannten und ikonischen Lastwagen.

Es waren aber eben diese, die der reizvollen Gegend um Arbon zum Ruf einer Arbeiterstadt verhalfen. «Arbor Felix», zu deutsch «glücklicher Baum», wie die heute drittgrösste Stadt des Kantons von den Römern liebevoll genannt wurde, ruhte sich jedoch nicht darauf aus, bereits im 19. Jahrhundert zu den wichtigen Industrieregionen der Ostschweiz zu gehören und investierte in die Kultur und Pflege einer märchenhaften Altstadt. Das ehemalige Gasthaus Ochsen, die Schmiedgasse, die Häuserreihe an der Untertorgasse oder der Fischmarktplatz mit seinem Brunnen, sie alle zeigen die Hingabe zu einer architektonischen Ästhetik die Geschichte bewahrt ohne Entwicklung zu verhindern. Darüber hinaus bietet Arbon mit seinem «Historischen Museum» das grösste private Museum des Kantons und eine erlebbare Reise durch die 5500 Jahre alte Geschichte der Stadt. Messen, Märkte und die Stadtbibliothek mit ihrem enormen Umfang bereichern die Stadt noch weiter.

Nach dem Verkauf verschiedenster Geschäftszweige von Saurer und der Stilllegung der Werke in Arbon wurden diese zuerst gar nicht, dann von verschiedenen Firmen genutzt und so wiederbelebt. Dass aus dem alten Presswerk ein Konzertsaal entstand, in dessen Kopfbau die Musikschule Arbon ihr neues Zuhause findet, könnte kaum treffender unterstreichen, dass Arbon für einen besonderen Willen zur Kulturpflege, eine aussergewöhnliche Hingabe zu Tradition und Geschichte und vorausschauende Investition in Fortschritt und Zukunft steht. Das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen fühlt sich geehrt zum dritten Mal die Konzertreihe Symphonia Classic in dieser geschichtsträchtigen Umgebung zur Aufführung bringen zu dürfen und freut sich in Arbon zu gastieren.

Text: Thomas Roth

KONZERTORT AADORF

Aadorf wird denjenigen, die noch ein Telefonbuch aus Papier besitzen und benutzen, ein Begriff sein. Aadorf ist der erste Ort im Telefonbuch der Schweiz. Ob es sich dabei um einen Zufall oder eine gerissene Marketingstrategie handelt, ist unklar. Klarer ist hingegen, wieso das SBO Kreuzlingen in Aadorf gastiert.

Stefan Roth ist in Aadorf aufgewachsen und hat im dort ansässigen Musikverein zusammen mit seinem Vater und Grossvater seine ersten musikalischen Schritte gewagt. Bereits in der Vorbereitung auf das Graubündner Kantonale Musikfest 2013 in Chur, an dem beide Vereine teilnahmen, wurde die Zusammenarbeit für ein Vorbereitungskonzert gesucht. Die Aadorfer Gastfreundschaft war überwältigend. So ist es naheliegend, dass das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen für seine Konzerte immer wieder nach Aadorf zurückkehrt. Umringt von Zürich, Winterthur, Wil, St. Gallen und Frauenfeld, bietet Aadorf auf engem Raum die perfekte Mischung aus suburbanem Lebensstil und Naturnähe. Ganz ohne Bodensee und Thur, dafür mit Lützelmurg und Eisweiher. Wer Aadorf kennt, weiss, dass der Name für eine wohltuende Symbiose aus städtischer Betriebsamkeit und natürlichem Erholungsraum steht. Mit dem Bau des grossen Gemeindesaals, der Mehrfachturnhalle und der Sanierung der Hallen- bzw. Freibäder bekannte sich Aadorf finanzstark zu seiner Liebe zu Sport und Kultur. Gerne ist das SBO Kreuzlingen Teil dieser Hingabe und freut sich in Aadorf konzertieren zu dürfen.

Text: Thomas Roth

Restaurant Thurberg

Das Restaurant ob Weinfelden mit der eindrucksvollen Aussicht auf Alpstein und Thurtal. Oberhalb des hauseigenen Rebberges am Ottenberg gelegen.

Familie Daniel & Jrene Franz
Tel. 071 622 13 11 Fax. 071 622 13 68
restaurant@thurberg.ch
www.thurberg.ch
Ruhetage: Montag und Dienstag

KONZERTORT BOTTIGHOFEN

Eher lang als breit liegt, eingerahmt zwischen weitläufigen Waldlandschaften und dem Ufer des Bodensees, das kleinurbane Juwel Bottighofen. Mit seinen knapp zweieinhalb Quadratkilometern Fläche verbindet das Örtchen in intim anmutendem Rahmen die Vertrautheit und Nähe eines Dorfes mit der vorurteilslosen Aufgeklärtheit einer Stadt.

Eine ausgewogene Infrastruktur und eine ausgesuchte Nutzung eben jener ermöglicht Bottighofen diesen Facettenreichtum mit Leichtigkeit.

Der malerische Hafen in Bottighofen bietet vor allem bei schönem Wetter eine exquisite Kulisse für Veranstaltungen aller Art, ist jedoch nicht das einzige Zierstück am im Sommer blau glitzernden Bodensee. Auch die grösstenteils naturbelassene Badeanstalt «Rösli», den Bewohnerinnen und Bewohnern ufernaher Gebiete durchaus ein Begriff, lädt in warmen Jahreszeiten zum Verweilen, Grillieren, Baden und Beachvolleyball ein.

Was nicht im Umfeld der organischen Verschmelzung von Natur und klein-metropolitaner Weltläufigkeit stattfinden kann, erhält im pragmatisch bezeichneten «Dorfzentrum» einen würdigen Rahmen. Die Bezeichnung täuscht, handelt es sich doch um einen Konzertsaal, der weitherum seinesgleichen sucht. Der bescheiden anmutende Saal, vornehmlich aus Holz konstruiert, vermag Energie und Kraft ebenso authentisch wiederzugeben wie Lyrisches, Liebliches und Leises.

Es erwartet Sie eine delikate Symbiose aus Baustoff und akustischem Erlebnis.

Text: Thomas Roth

Frühlingsausstellung
Sa. 25. & So. 26. März von 10 – 17 Uhr
Entdecken Sie die neuen 2017er E-Bikes und Velos.
Velo Rüegger
Löwenstrasse 28 • 8280 Kreuzlingen
Tel: 071 672 56 72
Mail: info@velorueegger.ch
TDS VELOS www.tds-rad.ch
CANYON SWISS DESIGNED SPORTS BICYCLES
STEVENS BIKES
www.velorueegger.ch

Hotel Schwanen Wil
Obere Bahnhofstrasse 21, 9500 Wil
Tel.: 071 913 05 10 / hotel-schwanen.ch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !
swan 21 bar | lounge | restaurant
GRILL-BILL das Steak-Haus

GROTTORIA
WEINE

CLASSIC CUTS
ta NINOS Barber Shop
EST 14

KONZERTORT KREUZLINGEN

Der Konzertort, das Dreispitz Sport- und Kulturzentrum, ist die 2006 erbaute Heimstätte des Kreuzlinger Sport- und Kulturlebens. Die Eröffnung des Konzertsaals wurde durch niemand Geringeres als die Jugendmusik Kreuzlingen bestritten, welche im Dreispitz auch ihr jährliches Galakonzert mit nicht nachlassendem Erfolg abhält. Zuletzt gastierte das SBO Kreuzlingen an den Aufführungen zu «Gotthelf – Das Musical» 2017 im Dreispitz. Umso grösser ist die Freude mit der ambitionierten Konzertreihe Symphonia Classic in den Kulturtempel der Stadt Kreuzlingen zurückzukehren. Eingeschlossen durch ein offenes und helles Foyer mit Blick auf die architektonisch kunstvolle Esplanade, eine Galerie mit angeschlossenem Foyer im Obergeschoss und eine grossräumige Küche liegt der mit modernster Infrastruktur ausgerüstete Hauptsaal. Dieser bietet Platz für über 600 Personen und schliesst somit eine Lücke im ansonsten makellosen kulturellen Stadtbild von Kreuzlingen.

Im unteren Stock befinden sich eine Dreifach-Turnhalle, eine grosszügige, integrierte Zuschauertribüne, sowie ein Gymnastik- und Theorieraum.

So schafft der Dreispitz eine ästhetisch ansprechende und logistisch optimale Verbindung zwischen Kultur und Sport und widerspiegelt so das Bedürfnis der Bevölkerung, ebenso wie die Hingabe der Stadt, zu eben diesen beiden Bereichen des öffentlichen Lebens.

Gerade einmal 650 Meter trennen das Probelokal des Symphonischen Blasorchesters und den Konzertort. Wesentlich länger dauert da ein Spaziergang dem einladenden Kreuzlinger Seeufer entlang. Erleben Sie einen erholsamen Frühlingstag in der ersten Stadt der Schweiz und spazieren Sie gemütlich dem Sonnenuntergang entgegen. Geniessen Sie den bezaubernden Ausblick auf den See oder füttern Sie die Enten. Kreuzlingen bietet aber noch mehr als nur den See. Elf Schlösser und Burgen, mehrere Museen und vier Kunstgalerien zählen zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt. Das Symphonische Blasorchester bietet mit Symphonia Classic eine weitere Besonderheit, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten.

Text: Thomas Roth

KONZERTORT EGERKINGEN

Am Jurasüdfuss und im Norden bedeckt durch den Unterwald liegt das beschauliche Dorf Egerkingen, welches vom Chronist Haffner bereits 1666 zurecht als «halb irdisches Paradies» bezeichnet wurde. Nach dem endgültigen Zusammenbruch des Römischen Reiches wählte eine Sippe der Alemannen unter ihrem Anführer Agarich, von dem sich auch der heutige Name ableitet, Egerkingen als permanenten Siedlungsort. Es ist also kaum verwunderlich, dass neben einem vorgeschichtlichen, jungsteinzeitlichen Refugium auch diverse Fundstellen aus der Zeit der Römer in und um Egerkingen vorhanden sind. Eine weitere historische Perle stellt die alte (obere) Mühle dar. Das bereits 1385 erbaute Gebäude, welches seit 1614 in seiner jetzigen Form erstrahlt, steht seit 1991 als Begegnungs- und Tagungsort der Öffentlichkeit zur Verfügung und bildet so einen historischen und gesellschaftlichen Ankerpunkt im ohnehin schon geschichtsträchtigen Egerkingen. Die Mühle widerspiegelt gleichzeitig auch die Beliebtheit des Dorfes als Kongressort, wird doch nicht weniger als ein Achtel aller Übernachtungen im Kanton Solothurn in Egerkingen gebucht. Dieser sozio-ökonomische Aufschwung wird durch die optimale Verkehrslage am Kreuzungspunkt der bedeutendsten Verkehrsachsen der Schweiz, der Autobahn A1 und A2, begünstigt.

Egerkingen widerspiegelt eine scheinbar perfekte Vermischung von historischem Charme, atemberaubender Geografie und der ausgeprägten Balance zwischen Verkehrsnähe und abgeschiedener Ruhe. Wahrlich ein halb irdisches Paradies.

Text: Thomas Roth

ENSEMBLE KREATO

Das belgische Ensemble Kreato ist bekannt für seine ansprechend und zeitgenössisch interpretierte Musik. Das Blasorchester besteht hauptsächlich aus Amateuren, wobei auch einige Berufsmusiker ihren Platz im Ensemble gefunden haben. Neben den innovativen und herausfordernden musikalischen Projekten, welche das Orchester für eine breite Zielgruppe realisiert, bietet das Ensemble Kreato auch eine Gemeinschaft, in der die Musikerinnen und Musiker eine gemütliche Atmosphäre unter Freunden geniessen können.

Unter der musikalischen Leitung von Dirigent Diederik De Roeck wird das Repertoire mit Fokus auf Originalkompositionen für Blasorchester ständig erneuert. Das Ensemble Kreato nimmt regelmässig an Wettbewerben in der höchsten Stärkeklasse teil und organisiert jährlich ein Weihnachts- oder Neujahrskonzert sowie ein spezielles Themenkonzert. Alle zwei Jahre finden zusätzlich Promenadenkonzerte nach englischem Vorbild statt. 2010 führte das Orchester im Rahmen seines 40-jährigen Vereinsjubiläums das Musical ‘Zaad van Satan’ von Bert Appermont mit über 150 Mitwirkenden auf.

Neben der Organisation von lokalen Konzerten pflegt das Ensemble Kreato auch die Tradition von Konzertreisen, um auch ausserhalb Belgiens, beispielsweise in Werl (Deutschland), Kadan (Tschechien), Sevenoaks (England), Arnhem (Niederlande) und Lübeck (Deutschland), auftreten zu können.

KONKORDIA EGERKINGEN

Zurzeit musizieren 56 aktive Musikantinnen und Musikanten im Verein. Dazu gesellen sich, projektweise oder längerfristig, Musikanten aus der näheren und weiteren Umgebung. Sie teilen unsere Musikleidenschaft und spielen gerne in einem ambitionierten Verein mit.

Die Vereinsmitglieder sind zwischen 16 und 82 Jahre alt, arbeiten in den verschiedensten Berufen und stammen aus unterschiedlichen Familien. Was alle verbindet: Die Kameradschaft und die Freude am gemeinsamen Musizieren. Etwas zu einem grossen Ganzen zu formen und zu erreichen, was alleine nicht möglich ist.

Die Musikgesellschaft Konkordia Egerkingen wurde 1889 gegründet. Die Wahl von Albert Brunner als Dirigenten hat den Wandel von einem Dorfverein zu einem schweizweit bekannten Blasorchester eingeläutet. Albert Brunner dirigierte den Verein von 1986 bis 1998 und führte die Konkordia in die 1. Stärkeklasse Harmonie. Auch unter der Stabführung von Eric Conus und aktuell Carlo Balmelli lebt die Konkordia ein musikalisch sehr aktives Vereinsleben. Nebst den Wettbewerbsbesuchen stehen auch immer wieder Grossprojekte im Fokus. So beispielsweise die Konzertreise nach Hong-Kong und Südchina 1993, die Operettenaufführung «Die Fledermaus» im Jahr 2012 und das Musicalprojekt «Kiss me Kate» im Mai 2017.

Die Konkordia Egerkingen leistet einen wertvollen Beitrag an das kulturelle Leben der Gemeinde und Region. So versucht sie stets, ihre Begeisterung und Leidenschaft für die Musik auf das Publikum zu übertragen. Mit diesen Zielen gehören folgende Anlässe fix in die Jahresagenda des Vereins: Jahreskonzert, Auffahrtskonzert; oft zusammen mit einem Gastverein, Teilnahme an Blasmusikwettbewerben im In- und Ausland, Platzkonzert im Dorf, Auftritte bei Gemeinde- und kirchlichen Anlässen.

AUSBLICK

Wo Sie uns im Jahr 2019 hören können. Wir freuen uns, Sie wieder an einem unserer Konzerte zu sehen.

Kantonales Musikfest in Kradolf-Schönenberg

Als Sektion des Thurgauer Kantonalmusikverbandes ist es für das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen Ehrensache am nur alle fünf Jahre stattfindenden Thurgauer Kantonalmusikfest teilzunehmen. In Kradolf-Schönenberg startet das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen als einziges Orchester in der Höchstklasse.

Unsere Spielzeiten:

Wettbewerb Konzertmusik: Samstag, 1. Juni 2019, 20.30 Uhr, Auholz-Saal, Sulgen

Wettbewerb Parademusik: Sonntag, 2. Juni 2019, 11.56 Uhr, Hauptstrasse, Kradolf

Doppelkonzert mit der Civica Filarmonica di Lugano (TI)

Wir freuen uns ausserordentlich mit der Civica Filarmonica di Lugano eines der besten Blasorchester der Schweiz in Kreuzlingen begrüssen zu dürfen.

Sonntag, 7. Juli 2019, 17.00 Uhr,
Kulturzentrum Dreispitz, Kreuzlingen

Symphonia Summernight 2019

In Zusammenarbeit mit dem Schloss Girsberg dürfen wir Sie in den Hof von Schloss Girsberg hoch über dem Tägermoos und den Dächern von Kreuzlingen und Konstanz einladen. Geniessen Sie ein leichtes Unterhaltungskonzert und lassen Sie den warmen September-Abend mit bekannten Melodien ausklingen.

Samstag, 7. September 2019, 20.00 Uhr
Schloss Girsberg, Kreuzlingen

Symphonia Luminosa «Musik mit Herz» 2019

Im Dezember 2018 haben wir zum ersten Mal unser neues Format «Symphonia Luminosa - Musik mit Herz» umgesetzt. Ein Benefizkonzert, bei welchem wir unsere Kollekte regionalen gemeinnützigen Organisationen zukommen lassen. Auch im kommenden Dezember wollen wir Sie herzlichst zu diesem Anlass einladen.

Samstag, 21. Dezember 2019, 19.30 Uhr
Dorfzentrum, Bottighofen

DANK

Liebe Konzertbesucherin,
Lieber Konzertbesucher

Damit dieses Projekt verwirklicht werden kann, benötigen wir vielerlei Dinge. Neben motivierten Musikern und zahlreichem Publikum sind dies Material und Infrastruktur.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Gemeindeverwaltung Bottighofen, dem Kulturzentrum Presswerk in Arbon, der Gemeindeverwaltung Aadorf, sowie der Stadtverwaltung Kreuzlingen bedanken, welche uns ihre Räumlichkeiten für diese besonderen Konzerte zur Verfügung gestellt haben.

Auch geht ein grosser Dank an unsere Partnerorchester Ensemble Kreato Halle und Musikgesellschaft Konkordia Egerkingen, welche mit ihren Konzertprogrammen unsere Konzerte bereichert haben.

Zudem haben uns während der ganzen Konzertreihe folgende Personen unterstützt:

Reto Bollinger, Fotografie und Technik

August Hug, Transport und Fähnrich

Auch Sie, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, machen einen grossen Teil unserer Konzerte aus und deshalb möchten wir uns auch bei Ihnen für Ihr Erscheinen bedanken. Wir hoffen, dass wir Sie bald wieder an einem unserer Konzerte begrüssen dürfen.

Ihr Symphonisches Blasorchester Kreuzlingen

Notenspender:

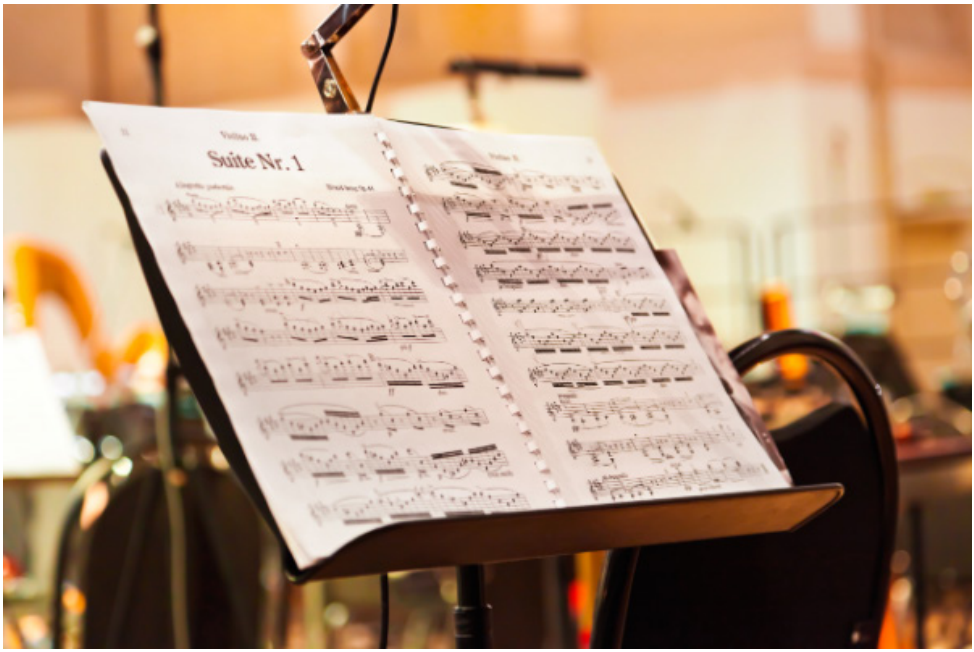
Petra Roth, Bischofszell

Basler Versicherungen, Willi Rufer

Monika Friemelt, Tägerwilen

Gönner:

Margrit Schenkel, Zürich
Familie Schärer, Neukirch-Egnach
Regula Willi, Kreuzlingen



Gemeinsam ernten wir mehr Applaus

Als lokaler Partner begleiten wir Sie nicht nur in Finanzangelegenheiten, sondern engagieren uns auch für die Musik in unserer Region. Darum unterstützen wir die Symphonia Classic Konzertreihe. Wir wünschen allen Musik-Liebhabern unvergessliche Klangerlebnisse.

Raiffeisenbank Aadorf
Gemeindeplatz 3
8355 Aadorf
raiffeisen.ch/aadorf

Raiffeisenbank Regio Altnau
Bahnhofstrasse 14
8595 Altnau
raiffeisen.ch/regio-altnau

Raiffeisenbank Regio Arbon
St. Gallerstrasse 20
9320 Arbon
raiffeisen.ch/regio-arbon

Raiffeisenbank Tägerwilen
Hauptstrasse 67
8274 Tägerwilen
raiffeisen.ch/taegerwilen

RAIFFEISEN